

# Lichtsignal statt Kreisel

**Dorfzentrum** An der Münchwiler Gemeindeversammlung wurde am Montagabend über eine bevorstehende Grossbaustelle im Dorf informiert. Künftig soll die Höchstgeschwindigkeit beim Bahnhof 30 km/h betragen.

**Simon Dudle**  
simon.dudle@wilerzeitung.ch

Der Dorfkern des Bezirkshauptorts wird sich markant verändern. Die gefährliche Kreuzung bei der Abzweigung Richtung Eschlikon soll entschärft werden. Der einst geplante Kreisel ist jedoch vom Tisch, da das dafür nötige Land nicht erhältlich ist. Dafür sind eine Lichtsignalanlage und Einspurstrecken geplant. Zudem wird der Bahnübergang mit Barrieren versehen. Läuft alles nach Plan, beginnen die Bauarbeiten in einem Jahr und sind Ende 2018 beendet.

Das noch grössere Projekt nennt sich schwerfällig «Betriebs- und Gestaltungskonzept» und betrifft die ganze 2,1 Kilometer lange Strecke auf der Hauptstrasse, die durchs Dorf führt. Kernstück ist ein Abschnitt mit Höchstgeschwindigkeit Tempo 30 im Bereich des Bahnhofs. «Langsamer ist schneller. Damit kann Stau verhindert werden, wie ein ähnliches Beispiel in Köniz zeigt», sagt Münchwilens Gemeindepräsident Guido Grütter. Es wird das Prinzip der Co-Existenz errichtet, bei dem alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind. Zwischen 2019 und 2021 soll gebaut werden.

An den Kosten für diese beiden Projekte beteiligen sich Bund, Kanton, Frauenfeld-Wil-Bahn und die Gemeinde Münchwilen. Auf die Gemeinde entfallen laut Guido Grütter rund drei Millionen Franken. Für den 26. November ist eine Urnenabstimmung anberaunt.

### Verlust budgetiert, Gewinn geschrieben

Die restlichen Traktanden waren rasch abgehandelt. Die Rechnung schloss mit einem Gewinn von rund 288 000 Franken, obschon ein Verlust von 166 000 Franken budgetiert gewesen war. Dies hauptsächlich wegen eines Plus bei den Steuereinnahmen.



«Eschliker-Knoten»: Eine der meistbefahrenen Kreuzungen im Kanton Thurgau soll nächstes Jahr «entschärft» werden.

Bilder: Simon Dudle

## Ausbaupläne liegen im Herbst vor

**Schulgemeinde** Einen Tag nach der Abwahl von Schulpräsident Thomas Wyser (Ausgabe von Montag) fand die Rechnungs-gemeindeversammlung der Volksschulgemeinde Münchwilen statt. Geleitet wurde sie vom scheidenden Vizepräsidenten Florian Stotz, da Wyser nach einem Skiunfall wegen einer Schulterverletzung derzeit krankgeschrieben ist. Stotz führte mit einer Prise Humor durch die Traktanden. Ihm wurden von den nur 98 Anwesenden – das waren nicht einmal drei Prozent der

Stimmberechtigten – keine Stolpersteine in den Weg gelegt. Zu vermehren war ein Jahresgewinn von gut 205 000 Franken. Dieser ist um eine Viertelmillion tiefer ausgefallen als budgetiert. Dies lag auch an einer deutlich höheren Abgabe an den Kanton. «Dieser Betrag ist kaum zu budgetieren, da er rückwirkend auf die Steuereinnahmen des Vorjahres erhoben wird», sagte Stotz. Die Rechnung wurde einstimmig genehmigt.

Neuigkeiten gab es betreffend Schulraumplanung: Der



Vizepräsident Florian Stotz führte durch die Münchwiler Schulgemeindeversammlung.

Ausbau des Schulhauses Kastanienhof in St. Margarethen ist schon fast abgeschlossen. Die feierliche Einweihung erfolgt am 17. Juni. Betreffend Zukunft der Primarschule Oberhofen soll bis zur nächsten Schulgemeindeversammlung im November ein Detailkonzept ausgearbeitet sein.

Verabschiedet wurde neben Präsident Wyser und Vizepräsident Stotz auch die zweite Vizepräsidentin, Yvonne Bommer.

**Simon Dudle**  
simon.dudle@wilerzeitung.ch